



Fachtagung „Van de School in't Arbeidsleven“

12. Wenn die Berufsfindung und -ausbildung Brüche aufweist. Ausbildungsabbruch Jugendlicher in Ostfriesland und Papenburg. AbJOP.

Wir möchten Ihnen einen Einblick in ein Projekt geben, das nach den Gründen für Ausbildungsabbrüche forscht, indem sowohl ehemalige Auszubildende als auch Betriebe und Ausbilder zu ihren Erfahrungen befragt werden. Der Workshop bietet Gelegenheit, Zwischenergebnisse der Befragungen kennenzulernen und im Anschluss zu diskutieren.

Das Forschungsprojekt *„Wenn die Berufsfindung und -ausbildung Brüche aufweist. Ausbildungsabbruch Jugendlicher in Ostfriesland und Papenburg. AbJOP“* wird seit Herbst 2011 und vrs. bis Ende 2013 im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit an der Hochschule Emden/Leer durchgeführt. Es handelt sich um ein Projekt, das in Kooperation mit mehreren Partnern durchgeführt wird. Zu den Kooperationspartnern zählen die Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg, Emden; die Agentur für Arbeit, Emden; die Berufsbildenden Schulen (BBS) II, Emden; die Integrierte Gesamtschule (IGS) Emden; die Aktiengesellschaft (AG) Ems; das Hotel Regina Maris in Norddeich sowie beratend Verbund Ausbildung Ostfriesland (VAO) e.V. und der DGB. Gefördert wird das Projekt mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung sowie des Landes Niedersachsen.

Ausgangspunkt des Projektes ist die hohe Quote der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge im IHK Bezirk, einer vom Tourismus geprägten Region. Im Jahr 2009 lag diese bei 30,2 Prozent. Im Bundesvergleich ist diese Zahl überdurchschnittlich hoch, betrug hier die Quote im gleichen Jahr 22,1 Prozent. Die höchsten Abbruchquoten sind in den folgenden drei Berufen zu verzeichnen: 1. Hotelfachfrau/Hotelfachmann, 2. Restaurantfachfrau/Restaurantfachmann sowie an dritter Stelle Köchin/Koch.

Das Projekt betrachtet die Perspektiven der beiden zentralen Akteure, d.h. die der AusbildungsabbrecherInnen und die der Betriebe bzw. AusbilderInnen. In mehreren Phasen werden die unterschiedlichen Sichtweisen und Standpunkte durch Onlineumfragen, biografische Interviews sowie Experteninterviews erhoben und im Anschluss ausgewertet. Gerahmt wird das Projekt durch regelmäßige Treffen mit den Kooperationspartnern. Aufgrund der unterschiedlichen Handlungsfelder der beteiligten Akteure besteht hierdurch die Möglichkeit, die unterschiedlichen Perspektiven der Kooperationspartner einzubinden und für den Projektverlauf zu nutzen.

Während der Tagung „Van de School in't Arbeidsleven“ konnten interessierten WorkshopteilnehmerInnen Zwischenergebnisse der Onlineumfrage der

AusbildungsabbrecherInnen vorgestellt sowie ein Einblick in die biografischen Interviews mit Jugendlichen gegeben werden, um diese Erkenntnisse im Anschluss gemeinsam zu diskutieren. Die drei am häufigsten genannten Gründe für vorzeitige Vertragslösungen sind ein schlechtes Arbeitsklima, Überstunden sowie nicht erfüllte Erwartungen der Auszubildenden im Berufsalltag. Vor Beginn der Ausbildung haben 72,2 Prozent der Befragten ein Praktikum absolviert, davon 70,7 Prozent in dem Betrieb, in dem sie später ihre Ausbildung angefangen und wieder abgebrochen haben. Über dieses Phänomen wurde im Workshop angeregt diskutiert, gilt doch ein Praktikum als Garant für den erfolgreichen Verlauf einer Ausbildung. Der Einblick in einige Interviewpassagen, in denen Jugendliche von ihrem Weg in die Ausbildung erzählten, konnte die Diskussion noch ergänzen.

Aus Sicht der TeilnehmerInnen des Workshops stellt das Hotel- und Gastgewerbe ein besonderes Arbeitsfeld dar, in dem ein gutes Betriebsklima von zentraler Bedeutung ist, das Zeit für kollegialen Austausch ermöglicht, um die teilweise extremen Arbeitsbedingungen (Wochenendschichten, Überstunden, körperlich fordernde Arbeit, etc.) auffangen zu können. Um einen realistischen Eindruck in den Berufsalltag zu bekommen, sei es wichtig, ein Praktikum zu absolvieren, das diese Bedingungen widerspiegeln. In der Diskussion kam die Notwendigkeit einer umfassenderen sowie intensiveren Reflexion im Anschluss an das Praktikum zum Ausdruck. Dieses bisherige Versäumnis sei u.a. durch knappe Zeit- sowie Personalressourcen in der Schule zu begründen. Auch werde eine Nachbetreuung von Seiten der Betriebe kaum genutzt. Verbesserte Reflexionsmöglichkeiten sowohl innerhalb, aber auch außerhalb von Schule und Familie sowie mehr individuelle Beratung ohne primäres Ziel der Zuweisung der Jugendlichen in Arbeitsmarktlücken seien von hoher Relevanz für eine gelungene Berufsorientierung und -vorbereitung. Zudem solle es auf Seiten der Betriebe klare Vorgaben geben, die mit mehr Kontrolle, bezahlten Überstunden und einem positiven Wettbewerb untereinander („best practice-Betriebe“) verbunden sind, so der Tenor der Workshopteilnehmenden. Abschließend wurden die PraktikerInnen, die am Workshop teilnahmen, nach Lösungsvorschlägen zur Verringerung von Ausbildungsabbrüchen aus der individuellen beruflichen Perspektive gefragt. Hierbei wurde deutlich, dass es sowohl im Praktikum, als auch im Rahmen von Berufsorientierung und Berufsberatung darum gehen muss, den Ausbildungsalltag realistisch darzustellen und „Schönfärberei“ zu vermeiden.

Im Fazit des Workshops wurde betont, dass im öffentlichen Diskurs um das Thema „Ausbildungsabbruch“ wie auch in der Berufsorientierung nicht die gegenseitige Schuldzuweisung von Betrieben und Auszubildenden im Vordergrund stehen sollte. Zu beachten und kritisch zu reflektieren seien vielmehr die gesellschaftlichen Arbeits- und Rahmenbedingungen, die häufig beide Seiten betreffen (Stichwort: Beschleunigung, Entgrenzung, Globalisierung, erhöhte Anforderungen, Preis-Leistungsschere, etc.).

Prof. Dr. Sylke Bartmann

Hochschule Emden/Leer

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Constantiaplatz 4

26723 Emden

Tel.: +49 4921 807-1175

Fax: +49 4921 807-1251

www.hs-emden-leer.de

abjop.hs-emden-leer.de

Antje Handelsmann

Diplom Sozialpädagogin, M.A.

Hochschule Emden/Leer

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Constantiaplatz 4

26723 Emden

Tel.: +49 4921 807-1331

Fax: +49 4921 807-1251

www.hs-emden-leer.de

abjop.hs-emden-leer.de

Moderation:



Edda Smidt

Diplom-Pädagogin / Jugendbildungsreferentin / Berufswahlcoach

Europahaus Aurich

Deutsch-Niederländische Heimvolkshochschule e.V.

von-Jhering-Straße 33

D- 26603 Aurich

Tel.: ++49-4941-952714

Fax: ++49-4941-952727

www.europahaus-aurich.de

smidt@europahaus-aurich.de